

Kreistagssitzung 19.10.2015

Redebeitrag Handlungsprogramm „Klimaschutz Handeln im Rems-Murr-Kreis 2016 – 2018“

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste

Die Erwärmung der Atmosphäre schreitet weiter voran und macht auch vor dem RMK nicht halt. Auf allen politischen Ebenen wird agiert: Der Bund verabschiedete die Energieeinsparverordnung um den Energieverbrauch bei Neubauten zu verringern, das Land hat im Sommer ein Wärmegesetz erlassen, welches den Anteil von regenerativen Energien bei Heizungen auf 15% erhöht und in der Region versucht man den Ausbau von Windkraftanlagen zu beschleunigen. Wir könnten uns selbst mit regenerativer Energie versorgen und wären nicht auf Strom aus Norddeutschland angewiesen. Leider haben es hier nicht alle eilig, teilweise wird hier auch vor Ort stark auf die Bremse getreten. Wir Grünen wünschen uns eine positive Begleitung durch die Landkreisverwaltung bei der Umsetzung von Windkraftanlagen, damit endlich auch im Rems-Murr-Kreis aus Wind Energie werden kann.

Der Rems-Murr-Kreis hat sich bereits vor einigen Jahren auf den Weg gemacht. 2012 beschlossen wir fraktionsübergreifend ein umfangreiches Klimaschutzkonzept, mit dem Ziel, unseren CO₂-Verbrauch bis 2025 um ca. ein Drittel zu reduzieren. Die Umsetzung erfolgte bisher jedoch mehr als zögerlich. Seit 2013 wurden zwar zusätzliche Mittel für den Klimaschutz im Haushalt eingeplant, wegen des Defizits bei den Kliniken wurden allerdings einige geplante Projekte nicht umgesetzt. Auch wurden die Mittel für dringend erforderliche energetische Sanierungen hier im Kreistag vor einem Jahr mehrheitlich abgelehnt.

Nun wird mit dem Handlungsprogramm für 2016-2018 ein neuer Anlauf genommen. Die gemeinsam erarbeiteten Vorschläge wurden im Sommer bereits im UVA abgestimmt und heute sollen sie hier verabschiedet werden.

Die geplante Sanierung des Schullandheims Mönchhof kostet viel Geld, ist aber ein großer Schritt Richtung CO₂-Einsparung. Hoffentlich kommt bald die Zusage der Bundeszuschüsse, damit die Umsetzung begonnen werden kann.

Erlauben Sie mir einen Hinweis zum Ausbau der Wärmeversorgung. Hier sollte auch der heimische Energieträger Holz berücksichtigt werden, denn längst hat diese Möglichkeit mehr Vor- als Nachteile. Ein mit Holz beheiztes Gebäude kann über 5 Jahre mit demselben CO₂-Ausstoß beheizt werden, wie das gleiche Haus, das mit Öl oder Gas über 1 Jahr beheizt wird. Vergleicht man die Preise zwischen den Energieträgern (2010-15) so lag der Preis bei (Energieäquivalent kWh) Heizöl zwischen 5,5Cent und 9 Cent bei Erdgas zwischen 6,5 und 7,5 Cent und bei Pellet zwischen 4,5 und 5,2 Cent. Mit einer Pelletheizung lässt sich also jede Menge CO₂ einsparen und gleichzeitig wird langfristig auch der Geldbeutel des Kreishaushaltes entlastet. Die Fraktion B90/die Grünen fordert die Verwaltung auf zu prüfen, ob bei der Sanierung oder dem Neubau von kreiseigenen Gebäuden der Energieträger Holz mehr berücksichtigt werden kann.

Eine große CO₂ –Belastung in Rems-Murr-Kreis entsteht im Straßenverkehr. Hier ist der Ausbau von Alternativen unabdingbar. Wir begrüßen den Weiterausbau des Radwegenetzes und die schnelle Schließung der noch bestehenden Lücken im Radwegenetz.

Mit den für 2016-2018 geplanten Mitteln kann man sicher keine großen Sprünge machen, aber es ist ein Anfang. Deshalb stimmt die Fraktion B90/die Grünen dem vorliegenden Handlungskonzept zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.